

Ein halbes Jahrhundert Vitaparcours

Spiel, Spass und Sport beim Jubiläumsfest

von Nadine Plüss

Die Männerriege Bassersdorf feiert das 50-jährige Bestehen des örtlichen Vitaparcours bei der bxa. Den Besuchenden werden verschiedene Aktivitäten geboten.

Bis zum Nachmittag des 21. Mai kann die Männerriege vom Turnverein Bassersdorf nur spekulieren, wie viele Personen der Einladung ins Sportzentrum bxa folgen werden. Gefeierte wird 50 Jahre Bassersdorfer Vitaparcours und damit auch ein halbes Jahrhundert Arbeit der Männerriege. Deren Mitglieder sind es nämlich, welche die beliebten fünfzehn Stationen im

Hardwald mit insgesamt 43 Übungen zu Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit instandhalten. So kümmern sie sich regelmässig um morsche Balken, Schäden an der Infrastruktur oder schneiden Gras zurück.

Fitness auch in der Natur

Zu Beginn des Samstagnachmittags sind die Festbänke auf dem Platz neben der bxa sowie die Hüpfburg und die Kuchenstände noch ziemlich leer. Zu den ersten Eintreffenden gehört die abtretende Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler, die sich sogleich zu den Turnern hinsetzt. «Wir möchten der Bevölkerung heute aufzeigen, welche Möglichkeiten für Spiel und Spass in der Nähe unseres Dorfes bestehen», sagt Karl Tödtli,

Präsident der Männerriege. Der Vitaparcours sei nach 50 Jahren noch nicht alt genug, um in Pension zu gehen. Insbesondere heute soll er regen genutzt werden. Besucherinnen und Besucher können Aktivitätsposten absolvieren und am Schluss einen Preis dafür gewinnen. Der Hauptpreis ist ein Fitnessabo der bxa im Wert von 600 Franken. Aber auch zahlreiche andere Utensilien wie Rucksäcke und Frisbees der Zurich-Versicherung, die den Vitaparcours sponsort, werden vergeben.

Stationen für Familien vereinfacht

Einzelne Stationen des Vitaparcours haben die 25 Mithelfenden an diesem Tag extra für Familien ausgelegt.

Dort können Teilnehmende zum Beispiel Bälle durch Ringe werfen, an die man sich normalerweise hangelt, um Kraft aufzubauen. Gegen 17 Uhr werden die Preise vergeben – die vielen Kinder sind sichtlich aufgeregt. Insgesamt haben rund 35 Personen mitgemacht. «Es hätten mehr Leute erscheinen dürfen», findet Karl Tödtli. Die Ungewissheit darüber, wieviele Personen das Jubiläumsfest besuchen, sei schwierig für die einjährige Planung gewesen. Das Fazit der Männerriege: «Das Fest ist dennoch gelungen.» ■



